

VORWORT

Im Frühjahr 2003 verbrachte ich drei Monate in den Vereinigten Staaten von Amerika, die meiste Zeit davon in Sedona, Arizona. Sedona ist ein überaus kraftvoller Platz, seine wirbeligen Energien – Vortex genannt – sind sogar in ganz normalen Tourismusprospekten erwähnt.

Obwohl Sedona als gesamtes Gebiet als Vortex zu bezeichnen ist, so heben sich innerhalb der Region doch einzelne Plätze durch ihre besondere und einzigartige Schwingung von der Umgebung ab.

Einer dieser ganz besonderen Plätze ist Boynton Canyon, seine Energie kann als Balsam für die Seele bezeichnet werden, weiters wirkt er sich äußerst förderlich auf die Entwicklung des inneren Sehens bzw. der Hellfühligkeit aus.

Boynton Canyon war mein absoluter Lieblingsplatz, und innerhalb des Canyons gab es eine kleine, geschützte, für den Massentourismus unzugängliche Höhle mit einer wunderbaren weiblichen Energie. Sie war für mich Platz der Heilung sowie Ort der Inspiration und der Erbauung. Wann immer ich durch irgendwelche Einflüsse aus meiner Mitte geraten war, ließ ich mich von den heilenden Energien dieses Platzes wieder harmonisieren und „ausrichten“.

Wenige Tage vor meiner Rückreise nach Österreich saß ich in „meiner“ Höhle und meditierte. Gaia sprach zu mir und wies mich auf meine Aufgabe mit den Tönen und Klängen hin. Dann waren plötzlich folgende Worte klar und eindeutig in mir: *„Der Titel meines ersten Buches lautet: Eingebungen des Herzens – deine innere Weisheit kontaktieren“*

Ich war perplex und zugleich erfüllte mich große Freude.

Allerdings hatte ich keine Ahnung, wie es vor sich gehen sollte.

Doch darüber brauchte ich mir wahrlich keine Gedanken zu machen.

Ich war gut eine Woche zurück in Österreich, als es losging:

Es war ein Samstag, und obwohl ich eine interessante Einladung erhalten hatte, war da ein klares Gefühl in mir, dass ich zuhause bleiben sollte. Ich saß im Freien, als ich plötzlich eine Art Impuls hatte: Ich holte mir etwas zu schreiben und setzte mich an einen geschützten Platz im Grünen.

Und da ging es los. Die Worte kamen klar und ohne Stocken zu mir, und das erste Kapitel, das zugleich so etwas wie eine Einleitung für den Leser/die Leserin ist, floss aus meiner Feder. Gleichzeitig spürte ich eine Art gehobene Schwingung in mir, die mir gleichermaßen Stärke, Zentriertheit und Freude vermittelte.

Um weder die Leser noch mich im Unklaren zu lassen, stellten sich die „Autoren“ des Buches gleich im ersten Kapitel vor, und ich möchte demnach

auch nicht vorgreifen, sondern diese Aufklärung jedem einzelnen beim Lesen überlassen.

Das Schreiben dieser Aufzeichnungen war für mich Abenteuer und Entwicklungs- oder auch Lernweg. Immer wieder einmal kam meine alte Deutsch-Lehrer-Identität während des Schreibens zu Tage, doch meine Übermittler nahmen es mit Humor. Wenn ich wieder einmal eine stilistische Korrektur anbringen wollte, sagten sie mir sehr liebevoll, aber bestimmt: Wir brauchen deine Hilfe nicht. So lernte ich loszulassen, mich einfach zur Verfügung zu stellen und zu staunen, was zu Papier kam.

Der Vorgang dieses Niederschreibens geht so vor sich, dass ich die Worte IN mir fühle, ich fühle sie wie eine sich formierende Energie, und dann schreibe ich sie auf, wobei das Ganze ein sehr flüssiger Vorgang ist. Das heißt, ich höre und schreibe gleichzeitig.

Das Buch ist kein dickes Buch geworden, eher ein Büchlein, was es jedoch ist, ist verdichtete Information und Schwingungsträger. Es ist in vielem von der Norm eines Buches abweichend, aber ich gestand meinen Übermittlern und mir diese Freiheit zu.

Manche der Aussagen in diesem Buch sind radikal, manche mögen der/m Lesenden gänzlich „gegen den Strich“ gehen. Jede/r einzelne ist aufgefordert, sein/ihr Herz zu befragen, was für sie oder ihn stimmt (und das sagen die Autoren auch gleich im ersten Kapitel). Jeder/m sei aber empfohlen, sich berühren zu lassen, die Worte eher mit dem Herzen, mit dem Fühlen zu lesen als mit dem kritischen Verstand.

Die weiblichen Leserinnen möchte ich um Verständnis dafür bitten, dass im Text immer nur die männliche Anrede verwendet wird. Natürlich sind Männer UND Frauen angesprochen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen wunderbaren „Autoren“ bedanken, die mir einzigartige Erfahrungen und tiefe Inspiration bescherten. Weiters möchte ich mich auch bei meinen Freundinnen Eva und Helen bedanken, die mir immer geduldig ihr Ohr liehen, wenn wieder ein Kapitel fertig gestellt war. Ihre Reaktionen darauf machten mir Mut und bestärkten mich darin, mich dieser Aufgabe zu widmen.

So überlasse ich es nun dem Wirken des Geistes, mit den Worten dieses Buches Samen zu säen und Impulse zu verstreuen; wo auch immer sie auf offene Herzen treffen mögen.

In Freude, Verena Sautner, Jänner 2004